

Aufnahme 20.1.00 ✓ 4'53

Paul Assall

Südwestrundfunk

Forum Buch - politisches Buch

gesendet: März 2000

**Zeev Sternhell (Mario Sznajder, Maia Asheri):
Die Entstehung der faschistischen Ideologie
Von Sorel zu Mussolini
Hamburger Edition, Hamburg 1999
412 Seiten, 68 Mark**

Der Zusammenbruch der kommunistischen Regime des Ostblocks vor zehn Jahren hat den Weg frei gemacht für die Zerschlagung der letzten großen Lebenslügen der europäischen "Linken". Noch bis vor gar nicht allzu langer Zeit ging die Sage, dass der Faschismus in keinem unmittelbaren "Nexus" mit dem Bolschewismus stünde. Wer solches in Deutschland zu behaupten wagte wie der zweifellos immer etwas hölzern wirkende Ernst Nolte, musste gar damit rechnen, einen fulminanten Historikerstreit auszulösen. Diese Zeiten sind mit der unaufgeregten Debatte um das "Schwarzbuch Kommunismus", dessen Thesen kaum mehr Widerstand hervorriefen, endgültig vorbei. Mittlerweile räumen ~~haben~~ alle ernst zu nehmenden Wissenschaftler mit "linker" Vergangenheit ein, dass die beiden großen Totalitarismen dieses Jahrhunderts Brüder im Geiste waren.

H alle, je demfalls

Der israelische Politikwissenschaftler Zeev Sternhell liefert nun noch einmal die grundlegenden Fakten nach, die lange Zeit durch die ideologischen Scheuklappen des Kalten Krieges aus dem Blickfeld verdrängt worden waren. Er zeigt, dass der Faschismus nicht anders als der Bolschewismus eine Reaktion auf die Krise des Marxismus war, dem sozusagen das revolutionäre Subjekt abhanden gekommen schien. Überall in Europa schlugen die Mehrheitssozialisten zu Beginn dieses Jahrhunderts einen Reformkurs ein und bewegten sich auf die Mitte der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft zu. Mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs fand dieser "Verbürgerlichungsprozess" der Arbeiterbewegung seinen vorläufigen Höhepunkt: In allen europäischen Ländern liefen die Sozialisten mit fliegenden Fahnen zum ehemaligen Klassenfeind über und reihten sich in die nationale Front ein.

Der Faschismus, das macht Sternhell eindrücklich klar, ist der Enttäuschung revolutionärer Syndikalisten in Frankreich und Italien über den Kleinmut der Arbeiterschaft entsprungen. Weil sie erkennen mussten, dass die Widersprüche des Kapitalismus keinesfalls aus sich selbst heraus die nötige revolutionäre Bewusstseinsreife im Proletariat erzeugten, setzten die radikalen Syndikalisten auf die Psychologie anstelle der Ökonomie als Triebkraft des revolutionären Handelns. In Georges Sorels Theorie der "direkten Aktion", seinem Kult der Gewalt und dem Mythos vom Generalstreik fanden sie die Ideen, mit denen sie die trägen Massen zu mobilisieren hofften. Doch als sie feststellen mussten, dass auch der Generalstreik zum taktischen Instrument in den Händen sozialdemokratischer Arbeiter-

führer verkam, suchten die Syndikalisten die Koalition mit den Nationalisten. In der Verbindung von Syndikalismus und Nationalismus, die ihren Ausdruck im neuen Mythos des reinigenden Krieges fand, erlebte der Faschismus seine Geburtsstunde.

Die Stärke von Sternhells Buch liegt in der Prägnanz - in dieser Eindeutigkeit doch überraschend -, mit der er die Tatsache herausarbeitet, dass der Faschismus ein Kind des Sozialismus ist. Ohne die Spaltung der Arbeiterbewegung vor und im Ersten Weltkrieg ist das Phänomen des Faschismus, so Sternhells Lehre, schlichtweg nicht zu verstehen. Indem die Mehrheitssozialisten ihr revolutionäres Projekt preisgaben, machten sie den Weg frei für Faschismus und Bolschewismus, die bei Sternhell im Grunde als Zwillingsbrüder erscheinen.

Wie sehr der Faschismus eine Reaktion auf das Scheitern des sozialistischen Projekts war, verkörpert niemand besser als Mussolini selbst. Das Mussolini-Kapitel ist folglich ohne Frage ein Herzstück des Buches. In des Autors Interpretation erscheint die frühe sozialistische Phase Mussolinis durchaus authentisch. In der Darstellung seiner berühmten Entscheidung vom Oktober 1914, mit der er die sozialistische Parteilinie verließ und sich zum Kriegsbefürworter wandelte, folgt Sternhell der Selbstdarstellung Mussolinis, wonach er damals eine tiefe geistige Krise durchmachte. Nicht zuletzt hierin wird die große Schwäche des Buches offenbar, das durchgängig allzu unkritisch den Selbstdarstellungen der faschistischen Ideologen folgt und nicht selten gar apologetische und bewundernde Züge annimmt. Dass ausgerechnet das Hamburger Institut für Sozialforschung sich zur Herausgabe des Buches bereitgefunden hat, verwundert denn doch.

Zeev Sternhell: Die Entstehung der faschistischen Ideologie. Von Sorel zu Mussolini, Hamburger Edition, 68 Mark.